
Engelfürst MICHAEL: Die Zeit des Wertewandels

GOTT zum Gruß, liebe Menschen! Heute bin ich es MICHAEL, der durch unsere Mittlerin, Silvia Christiana, euch eine Botschaft darbringen darf.

Ja, die ganze Erdenwelt stöhnt unter den Auswirkungen der Pandemie, welche Covid 19 benannt wurde. Verschiedenste Strategien wurden entworfen und angewandt, um die Ausbreitung des aggressiven Virus einzudämmen bzw. zu stoppen.

Während in Ländern, in welchen rechtzeitig Maßnahmen angeordnet wurden, der Versuch gestartet wird für eine vorsichtige Zurücknahme der Einschränkungen, grassiert die Seuche vor allem in den armen, bevölkerungsreichen Ländern. Es wird früher oder später für alle die Zeit kommen, in welcher eine sogenannte Normalität in Gesellschaft und Wirtschaft wieder gegeben ist.

Nun stellt sich die Frage: Was wurde aus der Krise gelernt und welche Veränderungen sollen in den Menschenseelen Platz greifen?

Ich, als führender Zeitgeist, möchte euch beschreiben, was an positiven Aspekten möglich wäre. Auch ich kann nur appellieren, dass eine gereifte Menschheit den not-wendenden Wandel begreift und diesen bei den politischen Gremien einfordert.

Wonach sehnen sich die von den Auswirkungen der Seuche Betroffenen am meisten?

Die Erkrankten erleben dankbar ihre Gesundheit, auch ihre Angehörigen sind darüber sehr glücklich. Mehr als nach dem freien Bewegen in der Öffentlichkeit, sehnen sich die Menschen nach einer Wiederaufnahme der „sozialen Kontakte“. Sie freuen sich auf unbeschwerte Treffen mit Angehörigen, Freunden, aber auch auf Gespräche mit Menschen, die nicht so nahestehen. Schüler sehnen sich nach dem Wiederöffnen der Schulen. Sie freuen sich auf den Unterricht, auf ihre Mitschüler – ja auch auf ihre Lehrer. Die unbeschwerte Sportausübung wurde sehr vermisst. Menschen, welche arbeitslos oder zur Kurzarbeit gemeldet wurden, sehnen sich nach einem sicheren Arbeitsplatz. Sie anerkennen den Segen der Arbeit mehr als vor der Krise.

Menschen sehnen sich nach kulturellen Veranstaltungen. So vieles war selbstverständlich – der plötzliche Mangel machte betroffen.

Gläubige Menschen freuen sich auf den wieder möglichen Besuch einer Messe und auf gemeinsame Gebete.

Vorsätze, Angehörige in Pflegeheimen oder alleinlebende Freunde öfter zu besuchen, werden gebildet und sollten gehalten werden.

So vieles, an welches die Menschen in den Wohlstandsgebieten gewöhnt war, musste in der Zeit der Krise entbehrt werden. Der Wunsch, Freunde und Angehörige wieder ohne Sorge umarmen zu können, war ständiger Begleiter.

Aber auch die Erkenntnis des Getriebenseins durch das herzlose, kapitalistische System, hat sich wie ein heilsamer Schock in den Menschenseelen ausgebreitet. Die Erkenntnis der Gnade der Gesundheit, der Freiheit, der angenehmen Lebensverhältnisse, ja, des so gewohnten Überflusses, sollte einer neuen Dankbarkeit Entwicklung bieten. Das Gefühl, Mitglied der Menschheit mit Verantwortung und Verpflichtung zur Solidarität sein zu dürfen, sollte stärker erwachen in den Menschenseelen.

Bei aller Freude über eine wiedererlangte Gesundheit, Freiheit und Selbstbestimmung, sollte ein starkes Mitgefühl mit allen von der Gesellschaft Ausgegrenzten sich bilden.

GOTT lässt die Menschen-gemachten Seuchen und Katastrophen so lange walten, bis die Mehrheit der Menschen zum Gesinnungswandel bereit ist. Natürlich weiß GOTT, dass bereits viele Menschen verantwortungsvoll und fürsorglich sich verhalten. Er weiß, dass diese liebevolleren Menschen am Menschheitskarma mitleiden. Sie sollen jedoch nicht anklagen, sondern, als reifere Menschen, mithelfen, Not zu lindern und, wenn es gewünscht wird, aufzuklären.

Liebe Menschen! Es geht um den Not-wendenden Fortschritt der Menschheit! Wenn jeder Mensch, der von der Seuche in irgendeiner Form betroffen war oder auch nur aufgerüttelt wurde, bereit ist, die Wohltaten des Friedens, der Freiheit, der Arbeit und der Gesundheit mehr zu schätzen und vom sinnlosen Überkonsum Abstand nimmt, dann ist schon viel gewonnen.

Der Mensch in eurer Zeit soll maßvoll leben lernen. Er soll die Natur schützen und Solidarität für die Bedürftigen entwickeln. Er soll sich als GOTTES Geschöpf empfinden und sich entsprechend verhalten.

Ihr wisst ja, dass die guten, göttlichen Kräfte, welche durch erwachte Menschen freigesetzt werden, allem Negativen überlegen sind.

Saget nicht: „So viele Menschen haben aus der Krise nichts gelernt, sie schlemmen wie früher, betrinken sich und wollen nur genießen und nichts leisten“. Das ist kurzsichtiges Empfinden!

Meine umfassende Sicht ist anders: Viele Menschen wurden aufgeweckt und wollen sich bessern. Viele wollen Maß halten und Freundschaft, aber auch Kollegialität, mehr pflegen. Viele Menschen denken wieder an GOTT und über den Sinn des Lebens nach. Auch wenn diese seelischen Veränderungen nicht gleich erkennbar sind, so sorgen die führenden Schutzwesen – vor allem in den Nachtzuständen – für eine Vertiefung und Reifung der guten Vorsätze.

So seid mit Recht zuversichtlich und bemühet euch um eine Stärkung eures Mitgefühls. Blicket dorthin, wo am Ende des Tunnels das Licht der Liebe seine wärmenden Strahlen ausbreitet. Seid geduldig mit noch störrischen, uneinsichtigen Menschen. Sie brauchen etwas länger! Jedoch, welches Wesen kann auf Dauer dem Werben der Liebe widerstehen? Wer jedoch sich gerne der göttlichen Liebe und Fürsorge zuwendet, ist nicht nur klug, sondern auch gesegnet.

Denkt über meine Worte nach und anerkennt die göttliche Liebe und Führung – auch in eurem Leben.

Empfanget nun meinen Segen und den heiligen Frieden GOTTES:

MICHAEL